

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Ettlinger Zeitung. 1949-1973 1951

115 (19.5.1951) Zum Sonntag

zum Sonntag



Foto: J. H. Hoff, aufgenommen mit Schmitts Kamera 13/75

Wenn die Wolken wandern . . .

Wenn die Wolken wandern über mir im Mai, möcht' ich, daß ich wieder eine Schwalbe sei. Wie ich es vor Zeiten wohl gewesen bin. Durch die blauen Weiten glitte ich dahin. Und der blaue Ferne wär' ich zugewandt. Unter mir im Fluge schwände Meer und Land. Liebe ich mich wiegen in der Winde Tanz, nur ein zitternd Leben hingegeben ganz. Schöne weiße Wolken zögen mit mir hin. Ach, ich möchte weinen, daß ich's nicht mehr bin. (Aus dem „Wolkenbüchlein“ von H. Claudius)

„Ich hab dich angesehen“

Am Hügel hinter dem Dorf lag einsam ein Gehöft. Es war nicht groß, aber ein Vorgarten sandte die satte Buntheit letzter Herbstblumen in die graue Stunde. Die Augen des Mannes hingen mehr am Gärtchen, als am Haus. Er kam von weither, abgerissen und müde, und wohl auch aller guten Gedanken entwöhnt. Indes dachte er: Hier könnte ich anknöpfen; wer Blumen liebt ist, nicht hartzig. Er wagte es, die Tür zu öffnen und blieb im Hausflur stehen; demütig und auch ein wenig verschlagen sah er aus.

Die Bäuerin war eine kräftige, junge Frau in der Mitte der Dreißiger Jahre. Sie schnitt dem Mann, der seinen Spruch anbringen wollte; Vertriebener ohne Obdach . . . das Wort ab, stieß die Stubentür auf und sagte: „Geh da hinein“. Er bekam eine warme Suppe und Brot. Die Bäuerin setzte sich ihm gegenüber und sah ihn an. Sie dachte: In jedem Menschen ist Gottes Zeichen, und wenn man das Gute hervorlockt, wird die Not vertrieben. Sie faltete die Hände auf dem Tisch übereinander und sagte: „Der Bauer liegt oben in der Kammer, vor drei Tagen hat ihn der Schlag getroffen. er wird noch lange krank sein. Außer mir ist nur noch eine alte Magd da. Wir haben Arbeit genug. Willst du nicht bleiben?“

Johannes hatte um ein Nachtlager im Heu bitten wollen, aber nun sagte sie das. Er gehörte zu denen, die vor lauter Heimatlosigkeit dem Seelhaften entwöhnt waren. „Ich fürchte, ich taugte nicht. Oder traust ihr mir Besseres zu?“

„Ich habe dich angesehen“, sagte sie ruhig. — Und Johannes blieb. In der Kammer aber lag der Bauer gelähmt; und die alte Magd meinte, daß er wohl auf den Tod warte. Später erfuhr Johannes, daß die Ehe durch des Mannes Schuld eine ungute sei.

Der Frühling kam. Die Bäuerin hatte in den Wintermonaten kaum mehr als die nötigen Anweisungen zur Arbeit gegeben. Nur manchmal fühlte Johannes den Blick ihrer grauen Augen und sein Herz schlug schneller. Sines Tages sagte sie zu ihm: „Jetzt ist gute

Zeit auf den Straßen. Hier ist Dein Lohn. Ich will Dich nicht halten, wenn Du zu gehen begehrt. Freilich brauchen könnt ich Dich noch.“

Johannes kämpfte mit sich und schließlich sagte er: „Wenn Ihr mich braucht, bleibe ich“. Darnach sah er die Bäuerin zum ersten Mal unmerklich lächeln. Draußen auf den Feldern grübelte Johannes, warum er trotzdem nicht froh war. Er war doch geblieben nach seinem Willen. In der Kammer lag der Bauer. Wenn er gesund wurde, müßte Johannes weg. Warum also hing er an diesem Hof? Ach er wollte es ja, er hing nicht an dem Hof, sondern an der Bäuerin, er liebte — nein, nicht in Gedanken wagte er sich einen solchen Unsinn zu gestehen.

An einem Abend, als sich der Himmel mit dem Mantel des Sonnenunterganges bedeckte, schritt Johannes ruhelos die Raine zwischen den Feldern ab. Da sah er drüben auf der Landstraße zwei Stromer gehen. Die Schreitenden erschienen ihm wie die Sinnbilder ewiger Wanderschaft. Was war eine Heimat, die ihm nicht gehörte? War nicht die Landstraße seine Heimat? Und er schrie den beiden Wanderern nach und rief: „Nehmt mich mit!“

Aber als ihn diese schreien hörten und rennen sahen, gaben sie Fersengeld; sie hielten ihn wohl für einen Bauern und sie hatten ein schlechtes Gewissen, wer weiß woher. Johannes keuchte ihnen vergeblich nach, dann setzte er sich an den Wiesenrand und plötzlich kamen ihm die Tränen.

So fand ihn die Bäuerin. Sie sagte still: „Komm nach Hause, der Bauer ist gestorben“. Ihr herbes Antlitz war unbewegt. Er wußte, sie hatte den Mann nicht geliebt, sie war zu wahrhaft, um sich zu verstellen. Plötzlich ergriff er ihre Hände und drückte sein Gesicht daran. Sie entzog sie ihm mit einer ruhigen Gebärde und fragte: „Willst Du auf dem Hof bleiben für immer, Johannes?“

Als das Trauerjahr vorbei war, traute der Pfarrer des Dorfes die beiden und er wählte für seine Rede den Text: „Heimat ist wo ein Menschenherz für ein anderes schlägt“.

K. H.

Der Einweiser

Jetzt sind es schon fast auf den Tag 9 Jahre her — 42 war es, kurz hinter Charkow —, aber die Nacht werde ich nie vergessen. In der Abenddämmerung hatte ich den Befehl bekommen, mit meinem Zug — 4 Selbstfahrlafetten — in Stellung zu fahren. Als dann die nächtliche Fahrt durch den Wald überhaupt kein Ende mehr nehmen wollte, da wußte ich auf einmal, daß ich mich restlos verfahren hatte. Die mitgegebene Kartenskizze mußte einfach falsch gewesen sein. An einer Wegegabel mitten im Wald ließ ich halten — eine Situation, in der einem der kalte Schweiß kommen konnte. Nach der Länge der zurückgelegten Wegestrecke mußte ich schon hinter der feindlichen Front sein. Schließlich entschied ich mich für den linken Weg, da der sich am meisten zurückzukrümmen schien. Mit äußerster Vorsicht fuhren wir wieder an. In dem Augenblick wurden wir aus dem Dunkel heraus angerufen, eine Gestalt löste sich aus dem Schatten eines Baumes, trat an meinen Wagen und meldete sich als Einweiser, der dorthin gestellt war, um uns in die befohlene Stellung zu führen. Am liebsten wäre ich dem Manne um den Hals gefallen!

Als das junge Christentum seinen Weg in die Welt begann, wimmelte es in dieser Welt von religiösen Lehren und Kulte, philosophischen Ideen und Weltanschauungen. Sie rühmten sich alle, die richtige „Lehre“ zu haben. Die ersten Christen aber sprachen nicht von einer neuen „Lehre“, sondern sagten: „Wir gehen einen neuen Weg“. Und das zweite Entscheidende war, daß sie wollten: Wir haben auf dem Weg durch das Dunkel dieser Welt einen „Einweiser“.

Ein Einweiser ist ja denselben Weg, den er nun andere führt, vorher selbst gegangen. Es kann also keine Überraschung mehr drohen. Diesen Dienst des „Einweisers“ tut Christus den Seinen.

Er stellt den Weg nicht leichter dar, als er ist: . . . denn der Weg ist schmal, der zum Leben führt und wenige sind ihrer, die ihn finden . . . Wenn man das aber schon von vornherein weiß, dann ist es nicht mehr so schlimm, wenn es gilt, ihn zu gehen. Und zudem: Der Einweiser geht ja mit. Es gibt keinen Engpaß und keine steile Stelle, die er nicht zuvor gegangen ist.

Wenn es durch die ganz dunklen Wegstrecken geht, dann hält man sich desto fester

an den Führenden: . . . und ob ich schon wanderte im finstern Tal, fürchte ich kein Unglück, denn du bist bei mir . . . Er ist der Einzige, der verspricht, auch an der dunkelsten Ecke unserer Lebensstrecke uns nicht allein zu lassen, sondern mitzugehen und mit „durch“ zu gehen, nämlich: . . . wenn uns am allerbängsten wird um das Herze sein . . .

So hat sich neulich der alte Dierig-Bauer aus dem Oberdorf zum Sterben gerüstet. Er gehört noch zu den „Altmödischen“, die Wert drauf legen, an der Hand dessen, der sie durchs Leben geleitet hat, auch durch das „dunkle Tor“ zu schreiten. Davon, daß er einmal „plötzlich und unerwartet“ sterben sollte — womöglich noch in der halben Narkose einer Morphiumspritze — wollte er nichts wissen. Er war sich noch mit seinen Vorvätern einig, die in jedem Kirchengebet um Bewahrung vor dem „jähren, bösen Tod“ gebetet hatten.

Als er jedenfalls merkte, daß es so weit war, ließ er sich von seinen Töchtern das Haupt höher betten, daß er einen freien Blick bekam. Und dann mußten sie ihm in seiner Blickrichtung das Kreuzifix an die Wand nageln. Mit dem Blick auf den, der diesen Weg schon für ihn und die ganze Menschheit vorangegangen ist, hat er seinen letzten Seufzer getan.

Er ist hindurchgegangen in das Land, wo ihm sein Einweiser die letzte Einweisung geben wird: . . . El, du frommer und getreuer Knecht, gebe ein zu deines Herrn Freude!“ Baudis, P.

Seit du da bist

Seit du da bist,
Steigt mir mit taufeuchten Flügeln
Versöhnend empor aus den Hügeln
Der Morgen wolke Flugt.

Seit du mein bist,
Feiert miltägliche Helle,
Und jedes Ding wird zur Schwelle,
Darauf ich eingeh' zu dir.

Seit ich dein bin,
Pendeln des Abends Gewichte
Leichter und glühe Gesichte
Schwingen im Inneren mir.

Erika Burkart.

HANS CHRISTIAN ANDERSEN

Verwunschen war die Maiennacht . . .

Eines Abends lehnte ich traurig an meinem Fenster, heißt es in Hans Christian Andersen's „Bilderbuch ohne Bilder“ . . . als mein Blick auf ein wohlbekanntes Gesicht fiel, ein rundes, gültiges Gesicht. „Es war der Mond, der liebe, alte Mond . . .“ Und dieser Mond erzählte ihm eine Reihe kleiner, besinnlicher Geschichten, deren eine vom Frühling und von einem armen Mädchen handelt.

„Ein Wald von Buchen und Fichten zieht sich, grün und würdig duftend, den Strand entlang, und im Mai bevölkern ihn die Nachtigallen. Neben dem Walde rauscht das Meer, und zwischen Wald und Meer verläuft, in schräger Linie, die Landstraße. Auf ihr rollt ein Wagen hinter dem anderen. Meist lasse ich sie ihrem Ziel entgegenfahren, ohne mich sonderlich um sie zu kümmern, denn es gibt dort eine Stelle, auf der ich meinen Blick am liebsten ruhen lasse: ein Hünengrab. Brombeeren und Schlehdorn wuchern zwischen den Steinen, und die Natur hat alle ihre Poeste über dieses Fleckchen Erde ausgebreitet. Die Menschen, die vorüberkommen, könnten eigentlich davon ergriffen sein und schweigend den Zauber der Schönheit genießen.“

Doch nein! So sind die Menschen nicht. Sie müssen immer reden!

Laß dir nun erzählen, was ich gestern abend dort vernahm. Also — da kamen zuerst zwei reiche Gutsbesitzer angefahren. „Stattliche Bäume“, sagte der eine. „Aus jedem schlägt man mindestens zehn Fuder Brennholz“, erwiderte darauf der andere. „Tja, und wenn man bedenkt, was das in einem strengen Winter bringt! Letztes Jahr kriegten wir für die Klafter ja schon vierzehn Taler —“ und weg waren sie. „Ein scheußlicher Weg!“ tönte es aus einem anderen Wagen. „Das machen die verfluchten Bäume“, gab einer zur Antwort. „Sie halten jeden Luftzug ab, und der See- wind verfährt sich hier.“ — Dann kam die Eilpost angerollt. Die Insassen schliefen natürlich. Wie immer, gerade an der schönsten Stelle. Der Postillon blies ein Lied, doch er dachte sich nur dabei, daß er eigentlich ein vorzüglicher Bläser wäre und ob, was er blies, auch den Fahrgeisten gefallen möge. Ja, so eitel war der Postillon. Na, und dann war die Eilpost vorbei. Zwei junge Burschen kamen hoch zu Roß. Ah, da ist Jugend und Feuer im Blute, dachte ich. Sie blickten lächelnd nach dem moosbewachsenen Hügel und in das dicke Gerank hinein. „Hier ist ich gern mit der Müllerchristl promeneren“, meinte der eine. Dann sprangen sie weiter.

Die Blumen dufteten, die Luft war klar und windstill, und Meer und Himmel wurden eins. Wieder rollte ein Wagen vorüber. Ein großer Wagen, mit sechs Passagieren darin, von denen vier fest eingenickt waren. Der fünfte spintisierte über seinen neuen Sommeranzug, von dem er überzeugt war, daß er ihn besonders gut kleiden werde, und der sechste klopfte den Kutscher auf die Schulter und fragte ihn, ob an dem Steinhäufen irgend etwas daran wäre. „Nein“, entgegnete der Kutscher. „Es ist nur ein ganz gewöhnlicher Steinhäufen, aber an den Bäumen ist was dran. Ja, die sind merkwürdig.“ — „Wieso denn?“ — „Ja, die sind wirklich schon sehr merkwürdig. Sehen Sie, wenn im Winter der Schnee so hoch liegt, daß der Weg verweht ist und man keinen Anfang und kein Ende mehr sieht, dann sind die Bäume meine Wegweiser. Ich brauche nur hinzugucken und weiß sogleich, wie ich fahren muß, um nicht ins Meer zu geraten. Darum merke ich mir die Bäume, und deshalb sind sie eben merkwürdig.“

Jetzt kam ein Maler. Er sagte gar nichts, sondern pff, und seine Augen leuchteten dazu. Die Nachtigallen schlugen. Eine immer schöner als die andere. „Schnabel halten!“ schrie er, zog eine Bleifeder heraus und begann, alle Farben, die er sah, genau zu notieren. „Blau, lila, dunkelbraun — das kann ein gutes Bild werden.“ Er war wie ein Spiegel, der die Wirklichkeit ganz getreu wiedergibt. Und dabei pff er einen Marsch von Rossini.

Zuletzt kam ein armes Mädchen. Es ruhte aus auf dem Hünengrab und legte seine Bürde nieder. Das schöne, blasse Gesicht, in dem die Augen schimmerten, wandte sich lauschend dem Walde zu. Das Mädchen sah über Meer und Himmel, faltete die Hände und betete. Sie mochte das Empfinden, das sie durchflutete, vielleicht selbst nicht verstehen. Aber ich weiß, daß sie sich noch nach Jahren dieser Minute erinnern und daß sie das Bild, das sie geschaut, schöner vor sich sehen wird, als der Maler es je auf die Leinwand zu bringen vermochte. Ich begleitete sie mit meinen Strahlen, bis ihr das Morgenrot die Augen kühlte.

Wie sich die Bäume wiegen
Im lieben Sonnenschein!
Wie hoch die Vögel fliegen!
Ich möchte hinterdrein,
Möcht' jubeln über Tal und Höhen:
„O Welt, du bist so wunderschön
Im Malen!“

Aus der Stadt Ettlingen

Dreifaltigkeitssonntag

Das Dreifaltigkeitssfest, das die Kirche stets am ersten Sonntag nach Pfingsten feiert, wurde offiziell im Jahre 1334 von Papst Johannes eingeführt.

Obwohl der Bäuerin zur Zeit die Arbeit fast über den Kopf wächst und sie jeden Sonntag Arbeit in Hülle und Fülle hat, bis alle die zerrissenen Hosen und Strümpfe geflickt sind, wird sie sich hüten, am Dreifaltigkeitssonntag eine Nähnadel zur Hand zu nehmen.

Auch für den Inker bedeutet der Dreifaltigkeitssonntag etwas Besonderes. Er wartet nämlich still oder laut auf einen Schwarm. Denn ein Schwarm am Dreifaltigkeitssfest soll äußerst fleißig, ertragreich und gesund sein.

Der neue Sommerfahrplan der Bundesbahn

Am Sonntag tritt der neue Sommerfahrplan der Deutschen Bundesbahn in Kraft, der im Fernverkehr eine Reihe von wesentlichen Änderungen und Verbesserungen durch Verkürzung der Reisezeiten, Führung der Züge über kürzere Reisewege und Einrichtung neuer Kurzwagen bringt.

Ettlinger Hundfreunde wieder erfolgreich

Vom „Verein der Hundfreunde“ führen am Pfingstmontag wieder fünf Mitglieder zu einer Sonderschau für Deutsche Schäferhunde. Die Fahrt ging diesmal nach Rülzheim in der Pfalz.

Elternbeiräte von Nordbaden tagen in Ettlingen

Im vergangenen Herbst wurde im Anschluß an eine Tagung, die auf Anregung des damaligen Kultminister Dr. h. e. Blücher stattfand, auch für Nordbaden ein Elternausschuß gegründet.

Vom 1. bis 3. Juni findet nun in Ettlingen die 1. nordbadische Elternversammlung statt. Alle Stadt- und Landkreise werden durch Delegierte der Elternbeiräte vertreten sein.

Die Quartiergeber der Selbstverwaltungsschule werden gebeten die Quartiergelder für den letzten Kurs im Rathaus, Einwohnermeldeamt (Zimmer 6) abzuholen.

Neue Gaststätte am Drachenrebenweg

Ludwig Schweinfurth und Frau eröffnen heute die neue Gaststätte zur „Jägerstube“ am Drachenrebenweg.

Das Kasperle aus Frankfurt

spielt nur noch heute und morgen jeweils 14 Uhr im „Darmstädter Hof“. Das Kasperle aus Hessen kämpft gegen den Berggeist und gegen den Räuber.

Garagenbrand durch Leichtsin

In den gestrigen Nachmittagsstunden geriet durch Unvorsichtigkeit eines Einwohnere eine Garage in der Rheinstraße in Brand. Herbeieilende Nachbarn konnten die brennende Garage und das Kraftfahrzeug, das ebenfalls Feuer gefangen hatte, nach kurzer Zeit löschen.

Wiedereröffnung des „Löwen“

Das Ettlinger Gasthaus zum „Löwen“ eröffnet nach längerer Renovierung heute wieder seine Gasträume.

Süddeutsche Klassenlotterie

In der ersten Zwischenklasse der 2. Süddeutschen Klassenlotterie wurden planmäßig 3600 Gewinne gezogen. Ein Gewinn von 100 000 DM fiel auf das Los Nr. 159 489.

Süddeutsche Klassenlotterie

Am 2. Ziehungstag der 1. Zwischenklasse der 2. Südd. Klassenlotterie wurden planmäßig 3400 Gewinne gezogen. Zwei Gewinne zu je 10 000 DM auf die Nummern 112 149 und 147 725.

Capitol „Schwarzwalddädel“

Als man die Operette „Schwarzwalddädel“ von Leon Jessel uraufführte, wurde sie ein Riesenerfolg. Ihre populären Schlager gingen um die ganze Welt.

Die Drehbuchautoren schufen nach Motiven der Bühnenfassung ein neuartiges und turbulent-buntes Spiel dessen Handlung mit einer verwickelten Jagd nach einem kostbaren Schmuck und mit heiteren Zwischenfällen um Roulette und Liebe spannend aufgelockert wurde.

Ull „Das Mädchen vom Moorhof“

Das dramatische Geschehen dieses großartigen Films, der nach einer Erzählung der bedeutendsten schwedischen Dichterin und Schriftstellerin Selma Lagerlöf gestaltet wurde, führt in die Weiten der schwedischen Moorlandschaft.

sollen die aktuellen Fragen der Elternmitarbeit in der Erziehung besprochen werden. Zu den öffentlichen Vorträgen bekannter Pädagogen am Samstagnachmittag und Sonntagvormittag sind auch die Vertreter der Schulbehörden, der Lehrerschaft und der kommunalen Spitzenverbände eingeladen.

Es wird gebeten, Quartiere für diese Tagung beim Verkehrsverein im Rathaus anzumelden. Außerdem wäre es erwünscht, daß von Ettlingen Eltern Freiquartiere zur Verfügung gestellt werden damit außer den Delegierten noch recht viele andere Eltern zu diesem nordbadischen Treffen nach Ettlingen kommen können.

Bereins-Nachrichten

Zum Urbanusamt

In der St. Martinikirche finden sich am Sonntag, 20. Mai, vormittags 9 Uhr die Mitglieder der Vereins der Reblente ein.

Kolpingsfamilie Ettlingen

Hierdurch sei nochmals an die morgen, abends 20 Uhr im Gasthaus zum Hirsch stattfindende Monatsversammlung erinnert.

Arbeitergesangverein „Eintracht“

Der Verein beteiligt sich an den Festlichkeiten des Rad- und Kraftfahrerbundes „Solidarität“ Ettlingen in der Markthalle am kommenden Sonntag.

Alle Sänger, sowie unsere passiven Mitglieder sind freundlichst hierzu eingeladen. Die Sänger treffen sich aus diesem Anlaß um 3 Uhr in der Markthalle im Schloß.

Es wird um pünktliches und vollzähliges Erscheinen gebeten.

Aus dem Albgau Ettlingenweiler

Ettlingenweiler. Das seltene Fest der goldenen Hochzeit können am 21. Mai die Eheleute Franz Josef und Rosa Lupp feiern. Dem Jubelpaare zu seinem Jubelfeste die herzlichsten Glückwünsche.

Bericht aus Spielberg

Spielberg. Der Schülerchor unter Leitung von Hauptlehrer Dröll veranstaltet am kommenden Sonntag im Gasthaus zur Sonne abends 20 Uhr ein Liedersingen unter dem Motto „Ein Frühlingstag“.

Sport-Nachrichten der EZ

Ettlingen I — Daxlanden I

Die Karlsruher Vorstädter treten in kompletter Besetzung an. Ettlingen wird auf seine in den letzten Verbandsspielen bewährte Einheit zurückgreifen.

Ettlingen: Feininger, Huber, Buchleiner, Kropp, Rastätter, Vogt; Markusch, Kandler, Schneider, Gallus, Müller, Burg; Kiefer, Ehrle, Mischele, Beck, Ober, Hörner, Beck.

Daxlanden: Heil. Das Spiel beginnt erst um 15.30 Uhr, während die Reserven um 14 Uhr beginnen.

Spinnererei. Zum letzten Verbandsspiel empfängt der Turn- und Sportverein am morgigen Sonntag den Sportverein Mutschelbach. Das Vorspiel konnte die Spinnererei überraschend mit 6:3 Toren gewinnen.

Eisenkristall-Sport-Meisterschaften in Karlsruhe. Der Deutsche Athletenbund hat die deutschen Meisterschaften im Eisenkristall, Tauchen und in den Ringen und Gewichtheben in den Altersklassen ermittelt.

Automobil-Sternfahrt nach Baden-Baden. Anlässlich des 14. internationalen Automobilturniers in Baden-Baden, das vom 6. bis 8. Juli durchgeführt wird, hat der „Automobilclub von Deutschland“ (AVD) eine internationale Sternfahrt, einen Jugendwettbewerb, eine internationale Autoshow und eine Geschicklichkeitsprüfung ausgeschrieben.

Für den am 20. Mai in Luzern stattfindenden Länderkampf der Kunstturner hat Deutschland seine Siege nominiert: Jakob Kiefer, Bad Kreuznach; Helmut Bants, Langensfeld; Erich und Theo Wied, Stuttgart; Alfred Schwarzmann, Goslar; Adalbert Dickhut, Dortmund; Inno Stangl-München und Eudl Gauch, Kiel. Kristalltische sind Friedel Overwien, Essen, und Ernst Nießing, Düsseldorf.

ZUM RATSSELN UND RATEN

Najdorfs Triumph in Amsterdam. Der Argentinier Miguel Najdorf ist eine der interessantesten Gestalten des Schachlebens. Bis 1939 in Polen lebend, als mittelalterlicher Schachmeister bekannt, kehrte er 1939 von der Schacholympiade in Buenos Aires nach in seine Heimat zurück.

Sein größter Turniererfolg war jetzt der Sieg im internationalen Meisterturnier zu Amsterdam im Dezember 1950. Najdorf siegte bei 20 Teilnehmern vor Reshevsky-USA, Stahlberg-Schweden, Gilgoric-Jugoslawien und dem Exweltmeister Dr. Euwe-Holland.

Sein größter Turniererfolg war jetzt der Sieg im internationalen Meisterturnier zu Amsterdam im Dezember 1950. Najdorf siegte bei 20 Teilnehmern vor Reshevsky-USA, Stahlberg-Schweden, Gilgoric-Jugoslawien und dem Exweltmeister Dr. Euwe-Holland.

Slavische Verteidigung des Damengambits. 1. d2-d4 d7-d5 2. c2-c4 c7-c6 3. Sg1-f3 Sg8-f6 4. Sd1-e3 e7-c6 5. e2-e3 Sd8-d7 6. Dd1-c2 Lf8-e7 7. b5-b3 0-0 8. Lc1-b2 b7-b6 9. Lf1-d3 Lg8-b7 10. Sf3-e5 g7-g6 11. L2-f4 Sf6-e8 12. 0-0-0 f7-f6 13. Sg5-f6? (Ein riskantes Figurenopfer das aber Chancen hat) h7xg6 14. Ld3xg6 Lg7-f7 15. f4-e5 f6-e5 16. Dc2-e2 Dd9-e7 17. Dc2-e4 Dc7-e8 18. Sc3-e2 e2-e3 19. e3-e4 e3-e2 20. f3-f4 f3-f4 21. Th1-e1 22. Th1-e1 23. Th1-e1 24. Th1-e1 25. Th1-e1 26. Th1-e1 27. Th1-e1 28. Th1-e1 29. Th1-e1 30. Th1-e1 31. Th1-e1 32. Th1-e1 33. Th1-e1 34. Th1-e1 35. Th1-e1 36. Th1-e1 37. Th1-e1 38. Th1-e1 39. Th1-e1 40. Th1-e1 41. Th1-e1 42. Th1-e1 43. Th1-e1 44. Th1-e1 45. Th1-e1 46. Th1-e1 47. Th1-e1 48. Th1-e1 49. Th1-e1 50. Th1-e1 51. Th1-e1 52. Th1-e1 53. Th1-e1 54. Th1-e1 55. Th1-e1 56. Th1-e1 57. Th1-e1 58. Th1-e1 59. Th1-e1 60. Th1-e1 61. Th1-e1 62. Th1-e1 63. Th1-e1 64. Th1-e1 65. Th1-e1 66. Th1-e1 67. Th1-e1 68. Th1-e1 69. Th1-e1 70. Th1-e1 71. Th1-e1 72. Th1-e1 73. Th1-e1 74. Th1-e1 75. Th1-e1 76. Th1-e1 77. Th1-e1 78. Th1-e1 79. Th1-e1 80. Th1-e1 81. Th1-e1 82. Th1-e1 83. Th1-e1 84. Th1-e1 85. Th1-e1 86. Th1-e1 87. Th1-e1 88. Th1-e1 89. Th1-e1 90. Th1-e1 91. Th1-e1 92. Th1-e1 93. Th1-e1 94. Th1-e1 95. Th1-e1 96. Th1-e1 97. Th1-e1 98. Th1-e1 99. Th1-e1 100. Th1-e1 101. Th1-e1 102. Th1-e1 103. Th1-e1 104. Th1-e1 105. Th1-e1 106. Th1-e1 107. Th1-e1 108. Th1-e1 109. Th1-e1 110. Th1-e1 111. Th1-e1 112. Th1-e1 113. Th1-e1 114. Th1-e1 115. Th1-e1 116. Th1-e1 117. Th1-e1 118. Th1-e1 119. Th1-e1 120. Th1-e1 121. Th1-e1 122. Th1-e1 123. Th1-e1 124. Th1-e1 125. Th1-e1 126. Th1-e1 127. Th1-e1 128. Th1-e1 129. Th1-e1 130. Th1-e1 131. Th1-e1 132. Th1-e1 133. Th1-e1 134. Th1-e1 135. Th1-e1 136. Th1-e1 137. Th1-e1 138. Th1-e1 139. Th1-e1 140. Th1-e1 141. Th1-e1 142. Th1-e1 143. Th1-e1 144. Th1-e1 145. Th1-e1 146. Th1-e1 147. Th1-e1 148. Th1-e1 149. Th1-e1 150. Th1-e1 151. Th1-e1 152. Th1-e1 153. Th1-e1 154. Th1-e1 155. Th1-e1 156. Th1-e1 157. Th1-e1 158. Th1-e1 159. Th1-e1 160. Th1-e1 161. Th1-e1 162. Th1-e1 163. Th1-e1 164. Th1-e1 165. Th1-e1 166. Th1-e1 167. Th1-e1 168. Th1-e1 169. Th1-e1 170. Th1-e1 171. Th1-e1 172. Th1-e1 173. Th1-e1 174. Th1-e1 175. Th1-e1 176. Th1-e1 177. Th1-e1 178. Th1-e1 179. Th1-e1 180. Th1-e1 181. Th1-e1 182. Th1-e1 183. Th1-e1 184. Th1-e1 185. Th1-e1 186. Th1-e1 187. Th1-e1 188. Th1-e1 189. Th1-e1 190. Th1-e1 191. Th1-e1 192. Th1-e1 193. Th1-e1 194. Th1-e1 195. Th1-e1 196. Th1-e1 197. Th1-e1 198. Th1-e1 199. Th1-e1 200. Th1-e1 201. Th1-e1 202. Th1-e1 203. Th1-e1 204. Th1-e1 205. Th1-e1 206. Th1-e1 207. Th1-e1 208. Th1-e1 209. Th1-e1 210. Th1-e1 211. Th1-e1 212. Th1-e1 213. Th1-e1 214. Th1-e1 215. Th1-e1 216. Th1-e1 217. Th1-e1 218. Th1-e1 219. Th1-e1 220. Th1-e1 221. Th1-e1 222. Th1-e1 223. Th1-e1 224. Th1-e1 225. Th1-e1 226. Th1-e1 227. Th1-e1 228. Th1-e1 229. Th1-e1 230. Th1-e1 231. Th1-e1 232. Th1-e1 233. Th1-e1 234. Th1-e1 235. Th1-e1 236. Th1-e1 237. Th1-e1 238. Th1-e1 239. Th1-e1 240. Th1-e1 241. Th1-e1 242. Th1-e1 243. Th1-e1 244. Th1-e1 245. Th1-e1 246. Th1-e1 247. Th1-e1 248. Th1-e1 249. Th1-e1 250. Th1-e1 251. Th1-e1 252. Th1-e1 253. Th1-e1 254. Th1-e1 255. Th1-e1 256. Th1-e1 257. Th1-e1 258. Th1-e1 259. Th1-e1 260. Th1-e1 261. Th1-e1 262. Th1-e1 263. Th1-e1 264. Th1-e1 265. Th1-e1 266. Th1-e1 267. Th1-e1 268. Th1-e1 269. Th1-e1 270. Th1-e1 271. Th1-e1 272. Th1-e1 273. Th1-e1 274. Th1-e1 275. Th1-e1 276. Th1-e1 277. Th1-e1 278. Th1-e1 279. Th1-e1 280. Th1-e1 281. Th1-e1 282. Th1-e1 283. Th1-e1 284. Th1-e1 285. Th1-e1 286. Th1-e1 287. Th1-e1 288. Th1-e1 289. Th1-e1 290. Th1-e1 291. Th1-e1 292. Th1-e1 293. Th1-e1 294. Th1-e1 295. Th1-e1 296. Th1-e1 297. Th1-e1 298. Th1-e1 299. Th1-e1 300. Th1-e1 301. Th1-e1 302. Th1-e1 303. Th1-e1 304. Th1-e1 305. Th1-e1 306. Th1-e1 307. Th1-e1 308. Th1-e1 309. Th1-e1 310. Th1-e1 311. Th1-e1 312. Th1-e1 313. Th1-e1 314. Th1-e1 315. Th1-e1 316. Th1-e1 317. Th1-e1 318. Th1-e1 319. Th1-e1 320. Th1-e1 321. Th1-e1 322. Th1-e1 323. Th1-e1 324. Th1-e1 325. Th1-e1 326. Th1-e1 327. Th1-e1 328. Th1-e1 329. Th1-e1 330. Th1-e1 331. Th1-e1 332. Th1-e1 333. Th1-e1 334. Th1-e1 335. Th1-e1 336. Th1-e1 337. Th1-e1 338. Th1-e1 339. Th1-e1 340. Th1-e1 341. Th1-e1 342. Th1-e1 343. Th1-e1 344. Th1-e1 345. Th1-e1 346. Th1-e1 347. Th1-e1 348. Th1-e1 349. Th1-e1 350. Th1-e1 351. Th1-e1 352. Th1-e1 353. Th1-e1 354. Th1-e1 355. Th1-e1 356. Th1-e1 357. Th1-e1 358. Th1-e1 359. Th1-e1 360. Th1-e1 361. Th1-e1 362. Th1-e1 363. Th1-e1 364. Th1-e1 365. Th1-e1 366. Th1-e1 367. Th1-e1 368. Th1-e1 369. Th1-e1 370. Th1-e1 371. Th1-e1 372. Th1-e1 373. Th1-e1 374. Th1-e1 375. Th1-e1 376. Th1-e1 377. Th1-e1 378. Th1-e1 379. Th1-e1 380. Th1-e1 381. Th1-e1 382. Th1-e1 383. Th1-e1 384. Th1-e1 385. Th1-e1 386. Th1-e1 387. Th1-e1 388. Th1-e1 389. Th1-e1 390. Th1-e1 391. Th1-e1 392. Th1-e1 393. Th1-e1 394. Th1-e1 395. Th1-e1 396. Th1-e1 397. Th1-e1 398. Th1-e1 399. Th1-e1 400. Th1-e1 401. Th1-e1 402. Th1-e1 403. Th1-e1 404. Th1-e1 405. Th1-e1 406. Th1-e1 407. Th1-e1 408. Th1-e1 409. Th1-e1 410. Th1-e1 411. Th1-e1 412. Th1-e1 413. Th1-e1 414. Th1-e1 415. Th1-e1 416. Th1-e1 417. Th1-e1 418. Th1-e1 419. Th1-e1 420. Th1-e1 421. Th1-e1 422. Th1-e1 423. Th1-e1 424. Th1-e1 425. Th1-e1 426. Th1-e1 427. Th1-e1 428. Th1-e1 429. Th1-e1 430. Th1-e1 431. Th1-e1 432. Th1-e1 433. Th1-e1 434. Th1-e1 435. Th1-e1 436. Th1-e1 437. Th1-e1 438. Th1-e1 439. Th1-e1 440. Th1-e1 441. Th1-e1 442. Th1-e1 443. Th1-e1 444. Th1-e1 445. Th1-e1 446. Th1-e1 447. Th1-e1 448. Th1-e1 449. Th1-e1 450. Th1-e1 451. Th1-e1 452. Th1-e1 453. Th1-e1 454. Th1-e1 455. Th1-e1 456. Th1-e1 457. Th1-e1 458. Th1-e1 459. Th1-e1 460. Th1-e1 461. Th1-e1 462. Th1-e1 463. Th1-e1 464. Th1-e1 465. Th1-e1 466. Th1-e1 467. Th1-e1 468. Th1-e1 469. Th1-e1 470. Th1-e1 471. Th1-e1 472. Th1-e1 473. Th1-e1 474. Th1-e1 475. Th1-e1 476. Th1-e1 477. Th1-e1 478. Th1-e1 479. Th1-e1 480. Th1-e1 481. Th1-e1 482. Th1-e1 483. Th1-e1 484. Th1-e1 485. Th1-e1 486. Th1-e1 487. Th1-e1 488. Th1-e1 489. Th1-e1 490. Th1-e1 491. Th1-e1 492. Th1-e1 493. Th1-e1 494. Th1-e1 495. Th1-e1 496. Th1-e1 497. Th1-e1 498. Th1-e1 499. Th1-e1 500. Th1-e1 501. Th1-e1 502. Th1-e1 503. Th1-e1 504. Th1-e1 505. Th1-e1 506. Th1-e1 507. Th1-e1 508. Th1-e1 509. Th1-e1 510. Th1-e1 511. Th1-e1 512. Th1-e1 513. Th1-e1 514. Th1-e1 515. Th1-e1 516. Th1-e1 517. Th1-e1 518. Th1-e1 519. Th1-e1 520. Th1-e1 521. Th1-e1 522. Th1-e1 523. Th1-e1 524. Th1-e1 525. Th1-e1 526. Th1-e1 527. Th1-e1 528. Th1-e1 529. Th1-e1 530. Th1-e1 531. Th1-e1 532. Th1-e1 533. Th1-e1 534. Th1-e1 535. Th1-e1 536. Th1-e1 537. Th1-e1 538. Th1-e1 539. Th1-e1 540. Th1-e1 541. Th1-e1 542. Th1-e1 543. Th1-e1 544. Th1-e1 545. Th1-e1 546. Th1-e1 547. Th1-e1 548. Th1-e1 549. Th1-e1 550. Th1-e1 551. Th1-e1 552. Th1-e1 553. Th1-e1 554. Th1-e1 555. Th1-e1 556. Th1-e1 557. Th1-e1 558. Th1-e1 559. Th1-e1 560. Th1-e1 561. Th1-e1 562. Th1-e1 563. Th1-e1 564. Th1-e1 565. Th1-e1 566. Th1-e1 567. Th1-e1 568. Th1-e1 569. Th1-e1 570. Th1-e1 571. Th1-e1 572. Th1-e1 573. Th1-e1 574. Th1-e1 575. Th1-e1 576. Th1-e1 577. Th1-e1 578. Th1-e1 579. Th1-e1 580. Th1-e1 581. Th1-e1 582. Th1-e1 583. Th1-e1 584. Th1-e1 585. Th1-e1 586. Th1-e1 587. Th1-e1 588. Th1-e1 589. Th1-e1 590. Th1-e1 591. Th1-e1 592. Th1-e1 593. Th1-e1 594. Th1-e1 595. Th1-e1 596. Th1-e1 597. Th1-e1 598. Th1-e1 599. Th1-e1 600. Th1-e1 601. Th1-e1 602. Th1-e1 603. Th1-e1 604. Th1-e1 605. Th1-e1 606. Th1-e1 607. Th1-e1 608. Th1-e1 609. Th1-e1 610. Th1-e1 611. Th1-e1 612. Th1-e1 613. Th1-e1 614. Th1-e1 615. Th1-e1 616. Th1-e1 617. Th1-e1 618. Th1-e1 619. Th1-e1 620. Th1-e1 621. Th1-e1 622. Th1-e1 623. Th1-e1 624. Th1-e1 625. Th1-e1 626. Th1-e1 627. Th1-e1 628. Th1-e1 629. Th1-e1 630. Th1-e1 631. Th1-e1 632. Th1-e1 633. Th1-e1 634. Th1-e1 635. Th1-e1 636. Th1-e1 637. Th1-e1 638. Th1-e1 639. Th1-e1 640. Th1-e1 641. Th1-e1 642. Th1-e1 643. Th1-e1 644. Th1-e1 645. Th1-e1 646. Th1-e1 647. Th1-e1 648. Th1-e1 649. Th1-e1 650. Th1-e1 651. Th1-e1 652. Th1-e1 653. Th1-e1 654. Th1-e1 655. Th1-e1 656. Th1-e1 657. Th1-e1 658. Th1-e1 659. Th1-e1 660. Th1-e1 661. Th1-e1 662. Th1-e1 663. Th1-e1 664. Th1-e1 665. Th1-e1 666. Th1-e1 667. Th1-e1 668. Th1-e1 669. Th1-e1 670. Th1-e1 671. Th1-e1 672. Th1-e1 673. Th1-e1 674. Th1-e1 675. Th1-e1 676. Th1-e1 677. Th1-e1 678. Th1-e1 679. Th1-e1 680. Th1-e1 681. Th1-e1 682. Th1-e1 683. Th1-e1 684. Th1-e1 685. Th1-e1 686. Th1-e1 687. Th1-e1 688. Th1-e1 689. Th1-e1 690. Th1-e1 691. Th1-e1 692. Th1-e1 693. Th1-e1 694. Th1-e1 695. Th1-e1 696. Th1-e1 697. Th1-e1 698. Th1-e1 699. Th1-e1 700. Th1-e1 701. Th1-e1 702. Th1-e1 703. Th1-e1 704. Th1-e1 705. Th1-e1 706. Th1-e1 707. Th1-e1 708. Th1-e1 709. Th1-e1 710. Th1-e1 711. Th1-e1 712. Th1-e1 713. Th1-e1 714. Th1-e1 715. Th1-e1 716. Th1-e1 717. Th1-e1 718. Th1-e1 719. Th1-e1 720. Th1-e1 721. Th1-e1 722. Th1-e1 723. Th1-e1 724. Th1-e1 725. Th1-e1 726. Th1-e1 727. Th1-e1 728. Th1-e1 729. Th1-e1 730. Th1-e1 731. Th1-e1 732. Th1-e1 733. Th1-e1 734. Th1-e1 735. Th1-e1 736. Th1-e1 737. Th1-e1 738. Th1-e1 739. Th1-e1 740. Th1-e1 741. Th1-e1 742. Th1-e1 743. Th1-e1 744. Th1-e1 745. Th1-e1 746. Th1-e1 747. Th1-e1 748. Th1-e1 749. Th1-e1 750. Th1-e1 751. Th1-e1 752. Th1-e1 753. Th1-e1 754. Th1-e1 755. Th1-e1 756. Th1-e1 757. Th1-e1 758. Th1-e1 759. Th1-e1 760. Th1-e1 761. Th1-e1 762. Th1-e1 763. Th1-e1 764. Th1-e1 765. Th1-e1 766. Th1-e1 767. Th1-e1 768. Th1-e1 769. Th1-e1 770. Th1-e1 771. Th1-e1 772. Th1-e1 773. Th1-e1 774. Th1-e1 775. Th1-e1 776. Th1-e1 777. Th1-e1 778. Th1-e1 779. Th1-e1 780. Th1-e1 781. Th1-e1 782. Th1-e1 783. Th1-e1 784. Th1-e1 785. Th1-e1 786. Th1-e1 787. Th1-e1 788. Th1-e1 789. Th1-e1 790. Th1-e1 791. Th1-e1 792. Th1-e1 793. Th1-e1 794. Th1-e1 795. Th1-e1 796. Th1-e1 797. Th1-e1 798. Th1-e1 799. Th1-e1 800. Th1-e1 801. Th1-e1 802. Th1-e1 803. Th1-e1 804. Th1-e1 805. Th1-e1 806. Th1-e1 807. Th1-e1 808. Th1-e1 809. Th1-e1 810. Th1-e1 811. Th1-e1 812. Th1-e1 813. Th1-e1 814. Th1-e1 815. Th1-e1 816. Th1-e1 817. Th1-e1 818. Th1-e1 819. Th1-e1 820. Th1-e1 821. Th1-e1 822. Th1-e1 823. Th1-e1 824. Th1-e1 825. Th1-e1 826. Th1-e1 827. Th1-e1 828. Th1-e1 829. Th1-e1 830. Th1-e1 831. Th1-e1 832. Th1-e1 833. Th1-e1 834. Th1-e1 835. Th1-e1 836. Th1-e1 837. Th1-e1 838. Th1-e1 839. Th1-e1 840. Th1-e1 841. Th1-e1 842. Th1-e1 843. Th1-e1 844. Th1-e1 845. Th1-e1 846. Th1-e1 847. Th1-e1 848. Th1-e1 849. Th1-e1 850. Th1-e1 851. Th1-e1 852. Th1-e1 853. Th1-e1 854. Th1-e1 855. Th1-e1 856. Th1-e1 857. Th1-e1 858. Th1-e1 859. Th1-e1 860. Th1-e1 861. Th1-e1 862. Th1-e1 863. Th1-e1 864. Th1-e1 865. Th1-e1 866. Th1-e1 867. Th1-e1 868. Th1-e1 869. Th1-e1 870. Th1-e1 871. Th1-e1 872. Th1-e1 873. Th1-e1 874. Th1-e1 875. Th1-e1 876. Th1-e1 877. Th1-e1 878. Th1-e1 879. Th1-e1 880. Th1-e1 881. Th1-e1 882. Th1-e1 883. Th1-e1 884. Th1-e1 885. Th1-e1 886. Th1-e1 887. Th1-e1 888. Th1-e1 889. Th1-e1 890. Th1-e1 891. Th1-e1 892. Th1-e1 893. Th1-e1 894. Th1-e1 895. Th1-e1 896. Th1-e1 897. Th1-e1 898. Th1-e1 899. Th1-e1 900. Th1-e1 901. Th1-e1 902. Th1-e1 903. Th1-e1 904. Th1-e1 905. Th1-e1 906. Th1-e1 907. Th1-e1 908. Th1-e1 909. Th1-e1 910. Th1-e1 911. Th1-e1 912. Th1-e1 913. Th1-e1 914. Th1-e1 915. Th1-e1 916. Th1-e1 917. Th1-e1 918. Th1-e1 919. Th1-e1 920. Th1-e1 92

Wirtschafts-Nachrichten

Bauernverband zur „Grünen Union“ Studienkommission für die Überschuldländer Eine europäische Agrarunion wird für Deutschlands Erzeuger und Verbraucher nur nützlich sein, wenn durch sie der Zuschußbedarf der Bundesrepublik in jedem Falle und auf weite Sicht gesichert wird. Grundlage der deutschen Versorgung muß immer die durch Millionen kleiner und kleinster Bauernbetriebe als Existenzgrundlage betriebene Eigenzeugung sein. In ihren jahreszeitlich bedingten Ablauf müssen die Zulieferungen der westeuropäischen Überschuldländer planvoll eingefaßt werden. Dies sicherzustellen, ist Aufgabe der deutschen Marktordnungen und Einfuhrstellen. Ein übernationales Gebilde ähnlich der Hohen Behörde der Montan-Union kann daher immer erst am Schlusse und nicht am Anfang der europäischen landwirtschaftlichen Zusammenarbeit stehen. Der Deutsche Bauernverband wird daher zunächst eine Studienkommission in die westdeutschen Agrarüberschuldländer entsenden.

Geschlossene Hofvererbung begünstigt Die sogenannte Realteilung des bäuerlichen Besitzes im Erbfolge begünstigt bekanntlich die Flurzerpflünder. Diese macht sich bei der Mechanisierung der Bauernwirtschaft sehr nachteilig geltend. Es ist daher zu begrüßen, daß ein geplantes „Gesetz zur Änderung des Erbschaftsteuergesetzes“ steuerliche Vergünstigungen für den Fall vorsieht, daß ein Hof im Wege der Erbfolge oder eines Übergabevertrages geschlossen auf den Nachfolger übergeht.

Die Vertreter des Kraftverkehrsgewerbes haben im Hinblick auf gestiegene Löhne und Kosten beim Bundesverkehrsminister eine Erhöhung der Beförderungsstarke verlangt.

Eine vom Bund im Einvernehmen mit den Ländern angeordnete Zählung der Obstbäume und Sträucher soll Unterlagen für die künftige Bemessung der Obststeuern liefern.

Nach Angaben der Außenhandelsstelle des Bundesministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten sind im vergangenen Jahr 61 705 Pferde im Gesamtwert von 32 436 353 DM aus dem Bundesgebiet ausgeführt worden, wovon 2535 Pferde im Werte von 3 035 125 DM Zucht-, Nutz- und Turnierpferde waren.

Zweistöckig fuhr man schon 1882



Nicht eben geringes Rauschen im deutschen Blätterwald hat der vor einigen Monaten von der Deutschen Bundesbahn in Dienst gestellte neue Doppelstockzug verursacht. Dieser jetzt zwischen Dortmund — Frankfurt — Bruchsal — Stuttgart verkehrende moderne zweistöckige Zug ist nun die längste Zeit also gefahren. In einigen Wochen wird der zweite „Doppeldecker“ auf dieser Strecke eingesetzt. Er geht jetzt in der Kasseler Waggonfabrik Wegmann & Co seiner Vollendung entgegen. Dort stand auch die Wiege des ersten zweistöckigen Zuges, den die Presse „Blauer Vogel“ getauft hat.

Nicht nur im Hamburger Raum verkehren seit Jahren solche Doppeldecker, vielmehr haben weit vorausschauende, tatkräftige Männer der schon lange vor der Jahrhundertwende bestens renommierten Münchener Lokomotivfabrik Krauß & Co (jetzt Krauß & Maffei) bereits im Jahre 1882 einen zweistöckigen Triebwagen gebaut. Diese würdigen Herren würden natürlich, lebten sie noch und sähen den neuen „Doppeldecker“ der Bundesbahn von 1951, sicherlich nicht wenig staunen ob der technischen Fortschritte die die Eisenbahn seit den achtziger Jahren des vergangenen Jahrhunderts gemacht hat.

Wenn wir heute bequem im modernen Doppeldecker der Bundesbahn durchs Land fahren und es sozusagen aus der „Blauen-Vogel-Perspektive“ in aller Gemütlichkeit und Kaffee trinkend aus dem schönen Speiseraum im zweiten Stock betrachten können, dann wollen wir uns auch dankbar erinnern an den Vorfahr von 1882, an den ersten bayrischen Doppeldecker-Dampftriebwagen und an die tüchtigen Herren von Krauß & Co... E.R.E.

Doppelstockzug Dortmund-Frankfurt-Stuttgart Stuttgart (fwb). Die Deutsche Bundesbahn wird in Kürze auf der Strecke Dortmund-Frankfurt-Stuttgart einen zweiten Doppelstockzug einsetzen. Die drei zweistöckigen Wagen des neuen Zuges haben eine Gesamtlänge von 264 Meter und verfügen anstatt über bisher 118 jetzt über 150 Sitzplätze. Im Gegensatz zu dem ersten Doppelstockzug, dem die Bevölkerung den Namen „Blauer Vogel“ gegeben hatte, befinden sich jetzt auch im „Erdgeschoß“ Abteile zweiter Klasse. Die neuen Wagen sind noch besser gegen Geräusche isoliert und haben neben einer besseren Ausstattung der Abteile auch eine vereinfachte Heizungsregulierung.

Letzte Meldungen

Allegrì erhält lebenslänglich Zuchthaus. Der wegen Ermordung seiner Frau angeklagte ehemalige Tanzlehrer Allegrì erhielt wie Landgerichtsdirektor Ernst am Samstag verkündete zu lebenslänglichen Zuchthaus verurteilt.

Dienstbereitschaft der Ettlinger Apotheken Nachtdienst vom 19. 5. — 23. 5. Scaßo-Apotheke Sonntagsdienst 20. 5. Schloß-Apotheke

Table with 2 columns: Deutsche Wertpapierbörsen, Frankfurt: 18. 5. 11. 5. AEG 30 1/2 20 1/2, Dresden B. 34 22 1/2, Daimler 60 1/2 62, Zellstoff Waldhoff 70 71 1/2, Fränk. Hypothekbank 8 1/2 8 1/2, Fordwerke (Freiverkehr) — —

Versteigerungspreise für Spargel auf dem Bruch-der-Erzberger Markt 1. Sorte 156 — 168, 2. Sorte 113 — 129, 3. Sorte 101 — 110, 4. Sorte 41 — 47

Table with 2 columns: Rheinwasserstand 18. 5.: Konstanz 364 (— 1), Breisach 258 (— 6), Straßburg 312 (— 3), Maxau 489 (+ 1), Mannheim 355 (+ 7), Caub 247 (+ 5)

Wettervorhersage

Samstag und Sonntag heiter bis wolkig mit vereinzelt lokalen Gewitterbildungen. Mäßig warm, Tagestemperaturen etwas über 20 Grad ansteigend. Schwache bis mäßige Winde. Vorwiegend aus östlichen Richtungen. Barometerstand: Veränderlich-schön. Thermometerstand: (heute früh 8 Uhr) + 12

ETTLINGER ZEITUNG Südd. Heimatzeitung für den Albgau. Verantwortlicher Herausgeber: A. Graf. — Druck und Anzeigenannahme: A. Graf, Ettligen, Schöllbronner Straße 5. Telefon 187 Anzeigenannahme für Karlsruhe: Annoncen-Kraus oHG., Karlsruhe, Waldstr. 30, Ruf 712

Advertisement for R. Hagel, featuring a logo with the number 50 and text: R. Hagel vom. Vincent Hagel am Marktplatz

Advertisement for Jubiläums-Angebote: Küchenuhren 8 Tage 8.50, Wecker mit Garantie 4.50, Herren-Armbanduhren 15 Rubia, Markenfabrikate 35.-

Advertisement for Immer jünger! Knoblauch-Beeren, Arterienverkalkung, Hoher Blutdruck, Schwindelgefühle

Advertisement for Badenia-Drogerie R. Chemnitz, Leopoldstr. 7

Advertisement for Rieker shoes, featuring an image of a shoe and text: Schuhhaus Otto Rissel

Advertisement for Severin Weber, Alt-Milchhändler, Danksagung text: Für die vielen Beweise aufrichtiger Anteilnahme...

Advertisement for Bad. Staatstheater Karlsruhe, Spielplan für die Woche vom 20. bis 27. Mai 1951, listing various plays and performances.

Advertisement for Hundesteuer (Dog Tax), text: Jeder über drei Monate alte Hund ist in der ersten Hälfte des Monats Juni 1951 von dem Besitzer bei der Stadtkasse anzumelden...

Advertisement for Ein Autounfall! (A Car Accident!), text: „Infolge eines Autounfalls“, schreibt Frau W. in E. „hatte ich schwere Kopfverletzungen, die vollsten Stellen blieben gänzlich kahl.“

Advertisement for Albtal-Perle, Omnibusfahrt nach Walldürn, Abf. 5 Uhr Schüllerschule, Fahrpreis 9.50 DM

Advertisement for Habe die Fabrikation von ROHEIS aufgenommen GETRÄNKE-STETTER

Advertisement for Stellenangebote (Job Offers) and Zu verkaufen (For Sale), listing various items like a car, furniture, and land.

Advertisement for TANZ im Gasthof zur Sonne, bis 3.00 Uhr, Eintritt frei

Advertisement for Rud. Westermann Baugeschäft, Ruf Nr. 749, Ettl., Bürgerweg 4

Advertisement for Verschiedenes (Miscellaneous), Wer braucht Geld? Weinberg schnecken

Advertisement for Ring-Tausch, Suche in Ettligen 3 Z.-Wohn. mit Bad mögl. mit Garage

Advertisement for Wohnungstausch (Apartment Exchange), Ring-Tausch, Suche in Ettligen 3 Z.-Wohn. mit Bad mögl. mit Garage

Advertisement for Ring-Tausch, Suche in Ettligen 3 Z.-Wohn. mit Bad mögl. mit Garage

Advertisement for Ring-Tausch, Suche in Ettligen 3 Z.-Wohn. mit Bad mögl. mit Garage

Advertisement for Ring-Tausch, Suche in Ettligen 3 Z.-Wohn. mit Bad mögl. mit Garage

SPORT-NACHRICHTEN DER EZ

Entscheidende Begegnungen Die Gruppenspiele am Wochenende

Bei den Endrundenspielen am nächsten Sonntag sind die Ausgänge der einzelnen Begegnungen mit Ausnahme eines Spieles ungewiß. Die bedeutendsten Spiele im süddeutschen Raum sind die der Gruppe I. In Ludwigsghafen treffen der 1. FC Kaiserslautern und Schalke 04 aufeinander. Kaiserslautern fühlt sich seiner Sache so sicher, daß es auf den Vorteil des eigenen Platzes verzichtet. Nach den bisherigen Ergebnissen der Schalke-Spiele darf damit gerechnet werden, daß Kaiserslautern seine dominierende Stellung in der Gruppe I behält. Nicht minder wichtig ist das zweite Spiel, bei dem in Fürth die Spielvereinigungen der 1. FC Nürnberg und der 1. FC Nürnberg aufeinander treffen. Fürth ist vor allem auf Grund des Platzvorteils, Favorit und wird seinen zweiten Tabellenplatz wohl behaupten.

Das Spiel der Gruppe 2 steigt in Hamburg, wo der SV gegen den 1. FC Nürnberg spielt. Von dieser Begegnung hängt es ab, ob Nürnberg, das neben Preußen Münster als Tip für die Deutsche Meisterschaft angesehen wird, die Erwartungen erfüllt. Der HSV ist auf eigenen Platz nicht zu unterschätzen, und ein Unentschieden wäre schon viel für den 1. FC und würde auch zur Wahrung des Tabellenplatzes genügen. In Münster sind die Preußen die Tennis Borussia zu Gast haben, eindeutige Favoriten. Es dürfte der überraschend guten Mannschaft der Westfalen gelingen, weiterhin Minuspunkte zu vermeiden.

- Gruppe I**
1. FC Kaiserslautern — Schalke 04
SpVgg. Fürth — FC St. Pauli
- Gruppe II**
Hamburger SV — 1. FC Nürnberg
Preußen Münster — Tennis Borussia Berlin

Der Spielplan der Amateur-Meisterschaft

Am 20. Mai sollen die 12 Bewerber um den deutschen Meistertitel der Amateurvereine antreten. Es werden aber kaum die Meister, also die wirklich besten Vertreter der Landesverbände antreten, denn eine Übersicht ergibt, daß die Meister alle die Chance wahrnehmen wollen, in die II. Division im Süden, Westen und Norden vorzurücken. Es ist den Landesverbänden freigestellt, den jeweiligen Meistern einzustellen. Die Vorrunde bringt folgende Paarungen: Schleswig-Holstein — Hamburg, Niedersachsen — Westfalen, Mittelrhein — Rheinland, Bayern — Württemberg, Hessen — Südwest, Nordbaden — Südbaden, Berlin — Bremen, (Nieder-)rhein spielt frei.

Aufstiegsrunde zur 2. Liga steht

Der Süddeutsche Fußballverband hat die Termine für die Aufstiegsrunde zur 2. Liga Süd bekanntgegeben. Teilnahmeberechtigt sind die Meister aus Württemberg, Baden, Bayern und Hessen, die sich alle für die Aufstiegsrunde entschlossen haben und nicht an der deutschen Amateurmeisterschaft teilnehmen werden.

20. Mai: VfR Aalen — Baden, Olympia Lampertheim — VfL Neustadt; 21. Mai: VfL Neustadt — VfR Aalen, Baden — Olympia Lampertheim; 2. Juni: VfR Aalen — Olympia Lampertheim, Baden — VfL Neustadt; 10. Juni: Olympia Lampertheim — VfR Aalen, VfL Neustadt — Baden; 11. Juni: VfR Aalen — VfL Neustadt, Olympia Lampertheim — Baden; 24. Juni: VfL Neustadt — Olympia Lampertheim, Baden — VfR Aalen.

Sollten am Ende der Runde mehrere Vereine punktgleich sein, werden besondere Entscheidungsspiele auf neutralen Plätzen angesetzt.

- Viermal um den Rhein-Main-Pokal**
SV Waldhof — VfB Neunkirchen
SV Wiesbaden — VfB Neunkirchen

SV Darmstadt 98 — Eintracht Trier
Kickers Offenbach — Phönix Ludwigsghafen

Um die Handballmeisterschaft

Göppingen und Rot zreifen in „Deutsche“ ein
Am kommenden Sonntag wird die deutsche Handballmeisterschaft mit einer Ko-Runde gestartet. 14 Mannschaften bewerben sich um den Titel. Es werden dann noch 4 Mannschaften übrig sein, die in 2 Gruppen nach dem Punktsystem der beiden Endspielpartner ausspielen. Meister Frischau Göppingen dürfte sein erstes Spiel auf eigenem Platz gegen den Westvieren Bayer Leverkusen gewinnen und in die Endrunde nach Punktsystem einziehen. Weil schwieriger ist die Aufgabe des Badischen Meisters HSV Rot, der beim starken Westvieren VfL Gummersbach antreten hat. Der Südwestmeister Hallocher haben auf Grund des Platzvorteils in diesem Spiel wohl eine kleine Plus, müssen aber schon zu einer glänzenden Form auflaufen, wenn sie ihren als spielerisch bekanntesten Gegner bezwingen wollen.

- Die Spiele:**
BSV Mühlheim — Rot-Weiß Braunschweig (11 Uhr)
SG Hallocher — HSV Frischau
SC Rehrberg Berlin — TV Hassee-Winterbek-Kiel
VfL Gummersbach — HSV Rot
SV Obermündig — Polizei Hamburg
SV Hartelhausen — TS Rheinhausen
Frischau Göppingen — Bayer Leverkusen
Polizei Kiel — HSV 92 Berlin

Süddeutsche Frauen-Handballmeisterschaft

Es nehmen teil: VfL München, Bayern (Titelverteidiger), Eintracht Frankfurt, Hessen, Phönix Karlsruhe, Baden und Stuttgarter Kickers, Württemberg

Großes Feldbergrennen am 20. Mai

Das große Frankfurter Feldbergrennen mit Start und Ziel im Taunusort Oberreifenberg wird am 20. Mai stattfinden und unter der Schirmherrschaft des hessischen Ministerpräsidenten Einn stehen. Das Rennen wird für die Meisterschaftsbewertung anerkannt. Der NSU-Benestall wird diesen Meisterschaftslauf mit Heiner Fleischmann auf der 900-cm-Vierzylinder-NSU antreten. Anstelle von Wilhelm Herz wird der junge Nachwuchsfahrer Gerd von Wödkke (Königssee am Rhein) starten. Von Wödkke ist seit Monaten in der NSU-Versuchsstellungs-tätig. Die Seitenwagen-NSU führt Weltrekordfahrer Hermann Böhm mit Franz Hiller. Außerdem sind alle bekannten BMW- und DKW-Fahrer am Start.

Deutschland fordert Weltmeister-Riege

Turnlänkerkampf in Luzern gegen die Schweiz

Wenn am kommenden Sonntag in Luzern das Schweizer Kreuz und Schwarz-Rot-Gold erstmals in einem Turner-Länderspiel nebeneinander stehen, so wird sich zeigen, ob Deutschland die 1936 in Berlin errungene Spitzenstellung annähernd wieder erreicht. Es turnen: Schweiß, Stalder, Walter Lehmann, Günther, Tschobold, Eugster, Gebertinger, Kiper und Thalmann (davon sind Walter Lehmann Weltmeister im Zirkuskampf und an den Ringen, Eugster am Barren, Josef Stalder im Bodenturnen und am Seilpendel und Gebertinger im Pferdesprung, Deutsche sind: Kiefer, Bantz, Erich Wied, Theo Wied, Schwartzmann, Dickhut, Stang) und Gauch (Kratzleute Overwin und Nieling). Die Schweizer Weltmeisteriege gilt natürlich als Favorit. In internationalen Wettkämpfen sind die Eigenen erfahrenere. Im allgemeinen turnen die Deutschen schwieriger Kürübungen und der organisch-rhythmische Aufbau im Ablauf der Übungen ist moderner. Die Schweizer turnen kraftbetont, daher ihre klare Überlegenheit an den Ringen und am Seilpendel. Am Reck und am Barren, wahrscheinlich auch im Bodenturnen, lassen sich in der

Spieler kaum stärkere Leistungsunterschiede feststellen. Ausschlaggebend ist die Ausgeglichenheit der Riege. Es wird einen hartnäckigen Kampf mit wohl knappem Ausgang geben.

NOK ohne Einigung in Hannover

Vertreter der Nationalen Olympischen Komitees der Bundesrepublik und Beauftragte des Olympischen Komitees der Sowjetzone verhandelten in Hannover über die Bildung eines gesamtdeutschen olympischen Komitees und über die Entsendung einer gesamtdeutschen Mannschaft zu den Olympischen Spielen 1952 in Helsinki. Wie aus einer Erklärung hervorgeht, wurde bei den Besprechungen zwischen den west- und ostdeutschen Vertretern eine Einigung nicht erzielt. Die Verhandlungen sollen am 21. Mai in Lausanne fortgesetzt werden.

Kaiserslautern legt Berufung ein

Wie der 1. FC Kaiserslautern mitteilt, entspricht es den Tatsachen, daß der Spielerschluß des DFB dem Einpruch der SpVgg. Fürth wegen des Mitwirkens des Torhüters Schaak stattgegeben und den Kaiserslautern den im Ludwigsghafener Spiel erlangten Punkt abgesprochen hat. Der 1. FC Kaiserslautern hat, wie er mitteilt, gegen diesen Spruch Berufung beim obersten Gericht des DFB eingelegt und dabei vor allem auf eine sinnvolle Auslegung der Bestimmung über das Mitwirken von Spielern in den Endrundenspielen der deutschen Meisterschaft abgehoben. Man rechnet im Hinblick auf die Termintnot damit, daß die letzte Instanz des DFB schon im Laufe der kommenden Woche ihre Entscheidung fällt. Man argumentiert dabei, daß, falls das Mitwirken von Schaak letztinstanzlich nicht beanstandet würde, dem 1. FC nicht zugemutet werden kann, auf das Mitwirken dieses Spielers länger zu verzichten, da er leistungsmäßig besser sei als Adam, was sich wieder in den kommenden Spielen nachteilig auswirken könnte, wenn auf Schaak verzichtet werden müßte.

Einige Fußballergebnisse

- | | |
|---------------------------------------|-----|
| Phönix Karlsruhe — VfB Mühlheim | 1:3 |
| Bournemouth (England) — Hamburg 07 | 0:1 |
| Schottland — Frankreich | 1:3 |
| St. Louis (USA) — Eintracht Frankfurt | 2:1 |

Um die „letzten Acht“ im Daviscup

Tennis-Großkampftag wie einst verspricht der Davispokalkampf Deutschland — Dänemark vom 18. bis 20. Mai in Berlin. Wird es von Cramm erneut gelingen, zusammen mit Buchholz, Göpfert und Güler, Deutschland eine Runde weiter zu bringen? Kurt Nielsen und Torben Ulrich, die Vorjahresfinalisten der Europazone, werden unter allen Umständen versuchen, unter die letzten Acht zu kommen. Als Besorger spielen Dänemarks stehende Mogen und Palsby bereit. Als erste kamen die Philippinen und Holland unter die letzten Acht. Diese beiden Länder spielen vom 14. bis 17. Juni in Scheveningen gegeneinander um den Eintritt in die Vorschubrunde.

Erfolge der deutschen Boxer

Bei den Europa-Meisterschaften in Mailand

Zwei deutsche Boxer zeigten sich bei den Europameisterschaften in Mailand ihren Gegnern überlegen. Nach einem sehr harten Kampf, in dem beide Boxer schwere Schläge einstecken mußten, gelang dem deutschen Mittelgewichtler Günther Slatky ein Punktsieg über seinen polnischen Gegner Anton Kolczyński.

Der deutsche Schwergewichtsboxer Edgar Gorgas errang einen überraschenden knappen Punktsieg über den Franzosen Joseph Absat. Der Kampf wurde vom Anbeginn sehr scharf geführt. Einen überlegenen Punktsieg erzielte Deutschlands Halbschwergewichtler Helmut Pfirrmann über den Österreicher Norbert Oechan. Der Kampf begann ausgeglichen, aber bald übernahm Pfirrmann die Führung und setzte mit mächtigen Rechten dem Österreicher schwer zu. Aber selbst als dieser kurz vor Ende der dritten Runde bis sieben zu Boden mußte, ging er nochmal zum Angriff über, kam jedoch nicht zum Erfolg. Der Sieg des Deutschen war klar und verdient. Der deutsche Weltgewichtler Fritz Bühler unterlag zwei den Polen Zygmunt Chytila

nach Punkten. Der Kampf hatte wenig Höhepunkte. Die erste Runde, in der Bühler durch seine harten linken Haken imponierte, ging klar an den Deutschen. In der folgenden konnte der Pole durch gefährlichen Inflight Bühler an die Seite drängen, ohne ihn jedoch ernstlich zu treffen. Auch in der dritten war Chytila besser im Angriff, und die Punktrichter erklärten ihn zum Sieger. In einem der wildsten Kämpfe des Tages unterlag der deutsche Federgewichtler Horst Langor (60kg) dem Italiener Gianni nach Punkten. Der Deutsche Fliegengewichtler Joseph Frankenkrieger erlitt gegen Pozzelli-Italien eine knappe Punktniederlage. In der ersten Runde kam Frankenkrieger durch die kurzen linken Haken des Italiener öfters in Bedrängnis. Trotzdem konnte er ebenfalls einige linke und rechte Haken anbringen. In der zweiten Runde ergriff der Deutsche die Initiative. Ein plötzlicher Körperreflex hätte Frankenkrieger jedoch fast aus dem Ring geworfen. In der dritten Runde stoppte Pozzelli den Angriff des Deutschen. Frankenkrieger mußte einige Treffer am Kinn einstecken und verlor knapp nach Punkten. Deutschlands Halbmittelgewichtler Wolfgang Fieck (65kg) unterlag dem Türken A. Eryimaz nach Punkten. Der Deutsche zeigte nur eine sehr schwache Leistung mit wilden Schwingern versuchte er vergeblich sein Glück. Der Türke boxte sehr vorsichtig, nutzte die offene Deckung Fiecks geschickt aus und wurde verdienter Punktsieger.

Im Viertelfinale der Europameisterschaften wurde der deutsche Bantamgewichtler Kurt Stojewski vom ungarischen Boxer Jozsef Eryel überraschend nach Punkten geschlagen. Im Leichtgewicht wurde der Deutsche Ferdinand Hoop vom Jugoslawen Bulat in einen religiösen Kampf knapp ausgepunktet. Dem deutschen Halbweltgewichtler Herbert Schilling gelang ein Sieg über seinen polnischen Gegner Jerzy Dabiz durch technischen K.o.

Segelung vor der Hohen Kommission

Die zwischen den alliierten Zivilluftfahrtbehörden in Deutschland erlassenen Bestimmungen für die Wiederaufnahme des deutschen Segelfluges, der vor einigen Wochen von den Hohen Kommissaren grundsätzlich genehmigt wurde, liegen jetzt der alliierten Hohen Kommission zur Beschlussfassung vor. Aus dem Amt des amerikanischen Hohen Kommissars verläutet in diesem Zusammenhang, daß im kürzlichen Frist mit einer Verkleinerung der Bestimmungen zu rechnen sei, die den Bau von Segelflugzeugen auf zweiwärtige Typen beschränken werden. Gleichzeitig wird an einer besonderen Verordnung über gewisse Sperrbezirke des Luftraumes — vor allem entlang der Zonenengrenze — gearbeitet.

Unentschieden beim Davis-Cup-Treffen

Geteilt von Cramm gewann das erste Herren-Einzelspiel gegen Kurt Nielsen (Dänemark) mit einem Ergebnis von 4:2, 6:4, 6:6. Das zweite Einzelspiel im Ausscheidungskampf um den Daviscup zwischen Deutschland und Dänemark konnte der Däne Thorsen Ulrich gegen Ernst Buchholz mit 2:6, 6:3, 6:4, 6:1 sicher gewinnen. Nach dem Sieg Ulrichs im zweiten Einzelspiel steht der Kampf jetzt 1:1 Unentschieden. Am Samstag wird das Doppel gespielt. Allgemein wird angenommen, daß von Cramm mit Rolf Göpfert spielen wird. Auch die beiden Dänen werden wahrscheinlich das Doppel bestreiten, um ihre Chancen zu wahren. Tennis-Experten sind der Ansicht, daß Nielsen und Ulrich besser eingespult sind als die beiden Deutschen. Der Sieger des Bestjäger Ausscheidungskampfes trifft auf den Sieger Belgien — Ägypten.

Weltgewichtmeisterschaft in Berlin

Der Titelkampf um die deutsche Weltgewichtmeisterschaft zwischen Meister Walter Schneider und dem Berliner Herausforderer Gustav Scholz steht im Mittelpunkt einer Berufsboxveranstaltung in der Berliner Sporthalle am Funkturm am kommenden Sonntagabend. In den Rahmenkämpfen tritt Exmeister Hans Bretz gegen Heinz Slinger an, während im Weltgewicht der Amerikaner King auf den Magdeburger Horst Garz treffen wird. Richard Vogt wird gegen den Amerikaner Culbertson und Brandscheidt-Magdeburg gegen den Weltgewichtler Gorczyca antreten.

ALS VERMÄHLTE GROSSEN
HEINZ SCHAAFF
Apotheker
HEDY SCHAAFF
geb. Koss
Ettlingen, den 19. Mai 1951
Vordersteig 7 Steigenhohl 21

DETRIN
schmerzfreie
kräftigende
Tage
Dauerhafte Wirkung — 20 TABLETTEN

BEKANNTMACHUNGEN

Veränderung HR B Nr. 9 Firma Schneiderfliz G. m. b. H. in Ettlingen. Durch Beschluß der Gesellschafterversammlung vom 25. April 1951 wurde das Stammkapital gem. § 35 DM-Bil. G. auf 387.000,- DM neu festgesetzt und § 4 des Gesellschaftsvertrages neu gefaßt. Amtsgericht Ettlingen

Am Sonntag, den 20. Mai 1951 um 14 Uhr
Korsofahrt durch die Stadt
Ab 15 Uhr in der Markthalle in Ettlingen

Werbe- und Bezirks-Radsportfest mit Wirtschaftsbetrieb

Austragung der Bezirksmeisterschaften im Kunstreiten-fahren — Kunstfahren — Radball und Radpolospielen
Bei der Nachmittags-Veranstaltung singt der Arbeiter-gesangsverein „Eintracht“
Ab 20 Uhr Tanz
Es spielt eine Abteilung des Musikvereins
Hierzu ist die Bevölkerung sowie sämtliche Radsport-freunde freundlichst eingeladen.

Arb. Rad- u. Kraftfahrerbund „Solidarität“
Die Verwaltung

Kirchen-Anzeigen

Herz-Jesu-Kirche
Unsere Gottesdienste vom 21.—23. Mai
Montag, 21. Mai 1/4 7 Uhr hl. Messe für gef. Gerhard Kühne, 7 Uhr hl. Messe für Adolf Link, 8 Uhr hl. Messe für Josef Bayer.
Dienstag, 22. Mai 1/4 7 Uhr hl. Messe für Emil Wagner, 1/4 8 Uhr hl. Messe für Adam Arnold, Ehefrau und verstorbenes Kind.
Mittwoch, 23. Mai 7 Uhr hl. Messe für Anna Arnold.

St. Martins-Kirche
Sonntag, den 20. Mai, Fest der allerheil. Dreifaltigkeit
Jugendbekenntnisstag
8 Uhr hl. Beicht; 1/4 7 Uhr hl. Kommunion
7 Uhr Kommuniongottesdienst für die Jungmänner und Jungfrauen u. Christenlehrlernpflichtigen m. Ansprache
8 Uhr hl. Kommunion im Chöre
9 Uhr Urbanusfeier mit Predigt und Amt
10 Uhr Christenlehre für die Jungmänner und Mädchen
11 Uhr Singmesse mit Ansprache
5 Uhr Jugendbekenntnisfeier in Herz-Jesu
1/4 8 Uhr Malandacht mit Predigt und Segen.
Spinnerei: Sonntag, 20. Mai, 9 Uhr Singmesse mit Ansprache (für Albert Merz).

Evang. Kirchengemeinde
Sonntag, 20. Mai (Trinitatisfest)
8.30 Uhr Christenlehre
9.30 Uhr Hauptgottesdienst (Text: 11. 33-36) mit Kollekte für Kirchenbau in Kehl-Sundheim
10.45 Uhr Kindergottesdienst
20.00 Uhr Bibelstunde

Graue Haare
lassen Sie älter erscheinen als Sie sind.
Aber nicht färben!
„Hazinol“ ges. gesch.
Haarfarbwiederhersteller gibt über Nacht Ihren Haaren die natürliche Farbe zurück.
Spielend leichte Anwendung. Garantiert unschädlich.
Immer frisch erhältlich:
Badenia - Drogerie
Radolf Chemnitz, Leopoldstr.

WANN
VALAN
soll mit VALAN gewaschen werden? — Ganz einfach immer dann, wenn es eilt. So kommt auch keine Riesenwäsche zusammen, und sie ist im Nu tipsauber.
TIP-WERKE C. HARTUNG, BISSINGEN-ENZ

Gaststätte zur Jägerstube
am Drachenebenweg

Eröffnung heute Samstag, 19. Mai
Um geneigten Zuspruch bitten
Ludwig Schweinfurth und Frau
Rastatter Franzbräu — Reine Weine — Gemütlüche Gastlichkeit

Geschäftserweiterung
Habe neben meiner Schuhreparaturwerkstätte von heute an auch
Schuhwaren zum Verkauf
Schuhmacherei R. Buchscheidt
Ettlingen, Rheinstraße 84

Teinacher-Sprudel
GETRÄNKE-STETTER - RHEINSTR. 9 - TELEFON 74